

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Radboud Universiteit in Nijmegen, Niederlande

im WS 2018/2019

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich einige Kurse aus dem Master-Programm „Cognitive Neuroscience“ belegen wollte, musste ich neben den anderen Standard-Unterlagen ein separates Motivationsschreiben anfertigen, in dem ich begründen sollte, warum diese Kurse für mich geeignet sind. Dies war aber eher eine Formalität und wurde auch sofort akzeptiert. Leider war die Kurswahl für Externe jedoch etwas eingeschränkt, so konnte ich leider nicht den „Neuroanatomy“ Kurs belegen, der für mich in meinem Schwerpunkt besonders passend gewesen wäre. Ansonsten war das Bewerbungsverfahren online und recht unkompliziert, man bekommt bei speziellen Anfragen schnell Rückmeldung per Mail von Professoren & dem International office.

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Mir wurde durch das International Office der niederländischen Uni eine Unterkunft vermittelt. Ende Mai erhielt ich ein Angebot für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim (Kostenpunkt ca. 425 € / Monat), das ich entweder ablehnen oder annehmen konnte. Im Falle einer Ablehnung hätte ich aber auch kein weiteres Angebot erhalten. Generell sind alle Wohnheime recht in Ordnung (ca. 350-400€), am modernsten und party-reichsten ist Talia (also auf jeden Fall annehmen!), aber auch mir gefiel es im Sint Canisussingel ganz gut. Ordnung, Sauberkeit und Ruhe darf man aber nirgendwo erwarten 😊

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Ich belege den Schwerpunkt „Kognitive Neurowissenschaften“ im Psychologie-Master, von daher war die gewählte Uni für mein Curriculum perfekt. Durch das Cognitive Neuroscience Programm hat man quasi ein Äquivalent zum Master hier in Münster, wodurch sich die Anrechnung auch problemlos gestaltet. Ich habe sogar einen Kurs im Artificial Intelligence Master belegen können, der Überschneidungen zur Neurowissenschaft hat und auch sehr spannend war. Das Donders Institute ist für ein Forschungspraktikum ebenfalls sehr empfehlenswert! Ich durfte Teil eines Forschungslabs sein und an einer MRT-Studie mitwirken. Der Kontakt zu den Profs ist sehr locker, man duzt sich (bzw. spricht sich im Englischen mit dem Vornamen an).

Alltag und Freizeit

Wie auch in Münster ist alles mit dem Fahrrad zu erreichen, was sehr angenehm ist. Durch die Orientation week direkt nach der Ankunft wird man sofort in eine aktive Gruppe eingebunden und ich habe direkt am ersten Tag wertvolle Freundschaften geschlossen. Das Nachtleben ist in einer kleinen Stadt natürlich beschränkt, aber trotzdem recht bunt und feucht-fröhlich. Das Sportprogramm an der Uni ist ebenfalls preiswert und sehr vielfältig. Es gibt viele Studentengruppen, die in der orientation week vorgestellt werden, denen man sich anschließen kann (z.B. Amnesty, Sportgruppen etc.)

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Orientation week mit einem abschließenden Wochenend-Festival war wirklich das Highlight und hat mir ermöglicht, sofort Anschluss an eine Gruppe und sehr gute Freunde für die Zukunft zu finden.

Das holländische Wetter könnte besser sein, aber alles in allem war das Auslandssemester eine wunderbar lehrreiche Erfahrung trotz fehlendem Weit-weg-Faktor ☺

Datum: 15.08.2019